

Bürger für Bürger
BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.
überparteilich - tolerant

Fraktion

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731
INTERNET: <http://www.buergerliste.de>

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung des Rates:

Der Rat der Stadt Leverkusen sucht die Zusammenarbeit mit dem städtischen Personalrat und initiiert die Einsetzung einer gemischten Arbeitsgruppe - Verwaltung und Personalrat -, die eine rechtlich tragfähige Lösung erarbeiten soll, die Auswahl geeigneter Kandidaten zur Besetzung von Dezernentenstellen deutlich transparenter und effektiver zu machen.

Ein entsprechender Vorschlag wird dem Rat nach der Sommerpause zur Beratung/Beschlussfassung vorgelegt.

Begründung:

Alle Parteien und politischen Gruppen wünschen publikums- und wählerwirksam in allen Bereichen des politischen Lebens deutlich mehr Transparenz, u. a. um dem dramatisch zunehmenden Desinteresse und dem Widerwillen der Bürger im Politikbereich - u. a. bei Wahlen - entgegen zu wirken.

Weiterhin möchten sie alle den Eindruck von parteipolitischen Kungeleien - insbesondere zuungunsten der Qualität der Bewerber - vermeiden.

Aber gerade dieser üble Eindruck entsteht gerade im Moment ein weiteres Mal in Leverkusen, wo, statt vorhandener herausragender und innovativen Kandidatinnen/Kandidaten aus verschiedenen Parteien bzw. parteilos, wohl andere - nicht nur unseres Erachtens! - deutlich weniger geeignete - nach Informationen, Bewerbungsunterlagen und Bewerbungsgesprächen - Kandidaten gewählt werden sollen, die augenscheinlich deutlich mehr nach parteipolitischen, denn nach qualitativen Aspekten regelrecht in die politische Landschaft wunschgemäß „eingepasst“ werden sollen.

Durch eine deutlich transparentere Form der Kandidatenauswahl sollen u. a. die Kandidaten besser geschützt werden, die jeder mit ihrer Kandidatur positive Erwartungen für ihr weiteres Leben verbinden und hoch motiviert sowie hoffnungsvoll zu Vorstellungsgesprächen nach Leverkusen kommen. Sie sollten alle nicht Teil einer politischen und unwürdigen Inszenierung sein, bei der die mei-

sten dann möglicherweise nur Staffage für eine bereits weitestgehend feststehende Kandidatennominierung sind.

Denn ein solch programmierter Ablauf einer angeblichen Kandidatenauswahl ist menschenunwürdig und zudem einem demokratischen Wahlgang wirklich nicht angemessen.

Nutzen würde ein effektiveres und einsichtigeres Verfahren aber auch den Kandidaten, die letztendlich gewählt werden. Sie müssten dann nicht mit dem möglichen Makel leben, an sich zweite Wahl zu sein und - wie jetzt augenscheinlich hier in Leverkusen - nur durch undurchsichtige parteipolitische Ränkespiele, anstatt durch klare und ersichtliche Qualifikationen an ihren Posten gekommen zu sein.

Im Interesse unserer Demokratie und aller kandidierenden Mitmenschen ist hier dringend ein qualitativ effektiveres und auch dem Bürger/Wähler deutlich einsichtigeres Verfahren zu schaffen.

Jeder, der - möglicherweise auch noch zum angeblichen Schutz der Kandidaten - die bisher üblichen, völlig intransparenten und parteipolitisch orientierten Kandidatenfindungen verteidigt, hat die Grundlagen und den Sinn einer demokratischen Grundordnung noch nicht begriffen.

Intransparenz ist der absolute Feind jeder demokratischen Grundordnung und eine Vorstufe der Korruption.

Sie ist zudem der erklärte Feind jeder Bürgerbeteiligung und aller Wählerinteressen.

Der Leverkusener Wähler möchte nämlich möglichst den besten Kandidaten für unsere/seine Stadt, nicht den parteipolitisch passenden.

Wenn beide Dinge - Qualität und Parteizugehörigkeit - zusammenpassen, ist das hoch erfreulich. Wenn fachliche Qualität aber parteipolitischen Überlegungen geopfert wird - wie augenscheinlich und zudem auch noch eklatant gerade jetzt in Leverkusen -, dann ist dies von Übel. Der Bürger/Wähler sowie unsere Stadtgemeinschaft sind dann die Verlierer, und nur die Parteistrategen der großen, sogenannten Volksparteien die Gewinner, und dies oftmals sogar noch zum eigenen und persönlichen Nutzen.

Barbara Trampenau Sonja Schmitz Michael Quatz Karl Schweiger

Stefan Manglitz K.P. Gehrtz E.T. Schoofs

Leverkusen, den 14.3.2013 (Erhard T. Schoofs)